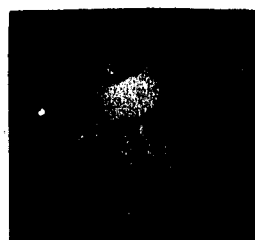

KONZERTIERT

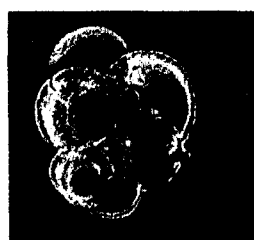
Welchem musikalischen Hauptthema das Passivkonzert der Harmoniemusik Schaan gewidmet war. **21**


TV-ABEND

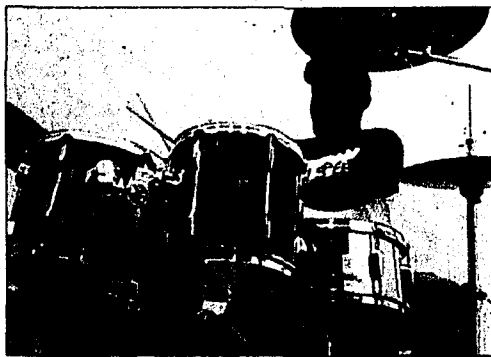
Was es heute Mittwoch auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. **23**


GLÜCKLICH

Welcher berühmte Stadtneurotiker sich selbst als «durch und durch» glücklich bezeichnet. **24**


STAMMZELLEN

Was der Erschaffer des berühmten Klon-schafts Dolly hinsichtlich Stammzellversuchen fordert. **24**

VOLKSBLATT | NEWS
Jazziger Jahresrausschmiss


VADUZ – Das Label «Jazzzirkus» präsentiert morgen Donnerstag, den 29. Dezember, ab 20 Uhr den «Jazzigen Jahresrausschmiss» im Café im Kunstmuseum Vaduz. Mit dabei: Jean-Jacques Mengou Tata, Schlagzeug (Kamerun), Stefan Frommelt, Klavier und Keyboards (Liechtenstein), sowie Stephan Reinhaller, E- und Kontrabass, (Österreich). Mit afrikanischen, amerikanischen und europäischen Rhythmen und Melodien, mit akustischen und elektronischen Klängen, schmeissen die drei Musiker die letzte Runde «Jazz im Café im Kunstmuseum Vaduz 2005».

Jean-Jacques Mengou Tata (Bild) aus Yaoundé, Kamerun, wohnhaft in Liechtenstein, ist vielseitig versierter, international tätiger Schlagzeuger, spielte unter anderem mit Vibration, Manu Dibango, Les Têtes Brûlées, François Micho und Ragazzi. Stephan Reinhaller und Stefan Frommelt gehören zur Stammbesetzung des Jazzzirkus und dürften dem interessierten Publikum hinlänglich bekannt sein.

Auch wenn die Zukunft dieser Konzertreihe «Jazz im Café im Kunstmuseum Vaduz» zur Zeit noch sehr ungewiss ist, blicken wir mit dem Jazzzirkus auf ein neues aktives und konzertreiches Jahr 2006 hinaus. Wir möchten es an dieser Stelle aber nicht versäumen, allen jazzbegeisterten Besucherinnen und Besucher, die wir an den vergangenen 24 Konzerten begrüßen durften, für ihr Interesse an unserer Musik und dieser Konzertreihe zu danken. (PD)

«Carmen» – ein temperamentvoller Jahresauftakt in Götzis


GÖTZIS – Die Ukrainische Staatsoper Kharkov gastiert zu Beginn des neuen Jahres im «Opernhaus» Vorarlbergs, der Kulturbühne «Ambach» in Götzis. Das international renommierte Kharkover Staatsopernensemble bringt am 6. Januar 2006 um 20 Uhr Georges Bizets «Carmen» auf die «Ambach»-Bühne. Das Ensemble: Das Akademische Opern- und Ballettheater Kharkov ist mit seinen 231 Jahren eines der ältesten Musiktheater der Ukraine. Premiere des ständigen Opernbetriebes war am 26. Dezember 1874 (nach dem Julianischen Kalender). Damals gingen illustre Figuren wie Fiodor Shaliapin, Antonina Nezhdanova, Leonid Sobinov, Ivan Alchevsky und viele andere – die mit der Koryphäe der ukrainischen Bühnenschule Marko Kropivnitsky zusammen arbeiten wollten – ein und aus. Das Opernhaus Kharkov wurde somit zur Ideenschmiede und Brutstätte erster nationaler Opern- und Ballettproduktionen. (PD)

Bizentenarium im Dialekt

Popfestival «Souverän im Dialekt» im Schösslekeller im kommenden März

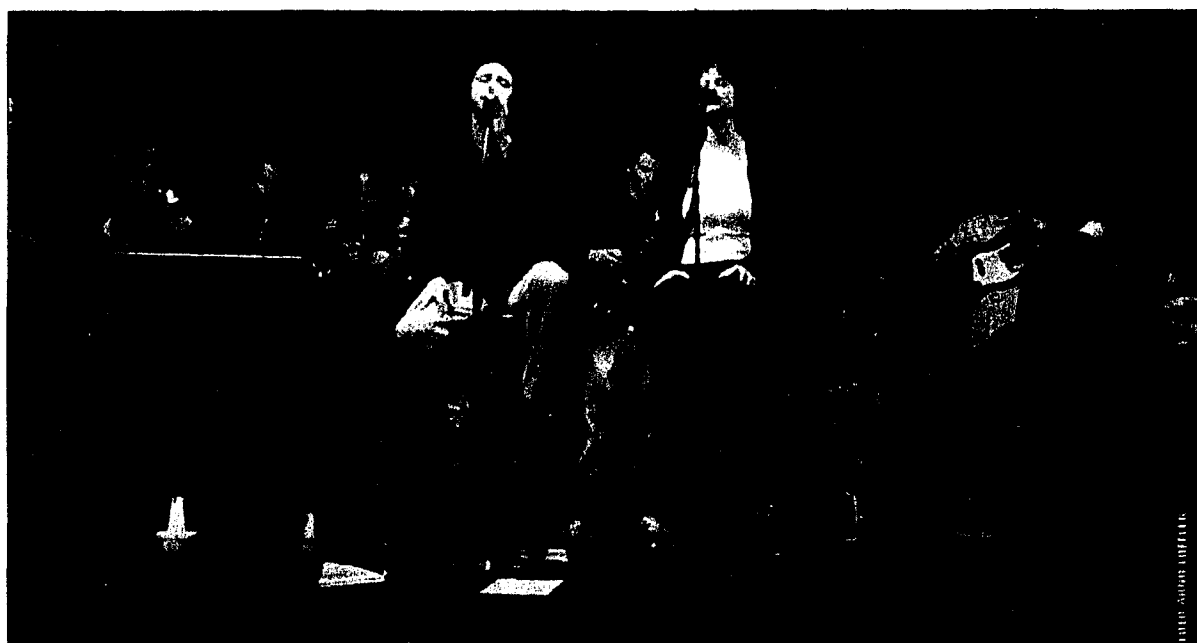
VADUZ – Die Mundartschiene war von Anfang an ein Eckpfeiler im Programm des Schösslekellers. Neben alemannisch schreibenden Autoren waren dort auch immer wieder Mundartbands zu Gast. Anlässlich des Jubiläums zu 200 Jahren liechtensteinischer Souveränität veranstaltet die Kleinkunstbühne gemeinsam mit dem FLBR ein Liechtensteiner Dialektfestival.

• Arno Löffler

Nach dem Unplugged Festival im März 2005 bietet der Schösslekeller einheimischen Bands erneut ein Forum, sich in ähnlichem Rahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Da es in Liechtenstein eine Mundartpopszene gibt, lag die Idee eines entsprechenden Festivals schon länger in der Luft. Als sich die Pläne zur Vorbereitung des Souveränitätsjubiläums konkretisierten, ging Markus Schädler vom Schösslekeller mit der Idee zu Thomas Banzer vom FL Blues- & Rockmusik e. V. Das Ergebnis ist das Festival am 24. und 25. März.

Chance für den Nachwuchs

«Mitmachen dürfen alle Bands. Einzige Bedingung: Der Sänger oder die Sängerin muss irgendeinen Liechtensteiner Dialekt be-



Die Jazz- und Funk-Formation The Hilarious am Unplugged Festival im Schösslekeller im März 2005.

herrschen. Also theoretisch könnte eine Bauchtanzgruppe aus Papua-Neuguinea teilnehmen, die dann im Bürger Dialekt singt», sagt Markus Schädler. Ziel der Veranstaltung ist es, nicht nur die «üblichen Verdächtigen», also die eingeführten Mundartbands des Landes wie Zott Off, GSP2 oder Fine Young Gässler Guga auf die Bühne zu bringen, sondern auch Neueinsteiger oder Bands, die sonst überwiegend oder ausschliesslich englisch singen, zu bewegen, sich

ein Dialektstück einfallen zu lassen.

3000 Franken Preisgeld

Eigentlich sollte man sich bis 31. Dezember anmelden. Die Veranstalter sehen das aber nicht gar so eng. Bis Ende Februar sollte beim Schösslekeller oder beim FLBR ein Demoband mit mindestens einem Mundartstück eingegangen sein, das live präsentabel ist. Gesungen werden muss im März auf jeden Fall live, die Begleitung kann

auch aus der Konserve kommen. «Die Chancen sind für alle gleich. Es ist nicht entscheidend, ob die Texte lustig sind. Der Gesamteindruck macht es aus. Wir werden eine Jury haben, die das nötige Know-how im Musikbereich besitzt», so Schädler. Sich anstrengen lohnt sich auf alle Fälle, denn zu gewinnen sind immerhin 3000 Franken aus dem offiziellen Topf der Bizentenariumsfeierlichkeiten. Also frisch die Gitarre in die Hand genommen und loskomponiert!

Turbulent, tempogeladen und frisch-frivol

Das Theaterteam des FC-Balzers begeisterte einmal mehr

BALZERS – Viel spontane Situationskomik, frische Dialoge und grossartige schauspielerische Leistung zeichnete die Theateraufführung am Stefanstag im Balzner Gemeindesaal aus.

• Marlen Frick-Eberle

Bevor die Akteure des FC-Balzers ihren Angriff auf die Lachmuskeln des zahlreich erschienenen Publikums starteten, begrüßte Präsident Stefan Wolfinger die Vertreter der Gemeinde, des Landtages sowie alle Freunde und Gönner des Fussballclubs. Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft und als Trainer beim FC, wurde Benno Frick durch den Präsidenten geehrt.

Turbulente Komödie

Dem langjährigen und bestbewährten Regisseur Walter Nobel ist mit «Hoppla ... Frau Marquart», einem englischen Boulevardstück von Ray Conny und John Chapman, ein weiteres Mal ein guter Griff gelungen. Das Stück ist turbulent, tempogeladen und kommt frisch-frivol daher, ohne in abgegriffene oder peinliche Dialoge oder Szenen abzugleiten –



Bot am Montagabend im Gemeindesaal von Balzers eine beeindruckende schauspielerische Leistung: das Theaterensemble des FC Balzers.

es durfte einfach herzlich und ungezwungen gelacht oder geschmunzelt werden. Gerade diese Leichtigkeit setzt voraus, dass gut geprobt, Texte und Einsätze gelernt werden, damit locker agiert werden kann. Und diese Voraussetzungen brachten alle Akteure – ob Altgediente oder Anfänger – mit, die schauspielerische Leistung aller Beteiligten war überzeu-

gend und die Spielfreude sprang schnell auf das begeisterte Publikum über, welches sich mit spontanem und langanhaltendem Applaus bedankte.

Ohne näher auf den Inhalt einzugehen – denn nach etlichen Verirrungen und Verwirrungen, vermeintlichen und echten Seiten-sprünge, Ehekrähen und Versöhnungen, finden sie wieder zusam-

mèn – sei doch die grosse Leistung der Einzelnen erwähnt.

Das FC-Theaterensemble kann auf langjährige, bewährte Akteure zählen, so zum Beispiel Anita Kaufmann, Arnold Vogt, Gina Gabathuler, Bruno Vogt, Hubert Stocker, Patrik Tschennet, Katja Biedermann, und heuer erstmals dabei Karina Frick und Iris Kunjkel.

Für das moderne, ansprechende Bühnenbild zeichnen Bruno Vogt, Renè Frick und Dominik Frick verantwortlich und seit 10 Jahren ist Edith Nobel als Souffleuse, im Kasten, mit dabei.

Barbetrieb und Tombola

Die Ziehung von 10 Superpreisen aus dem Losverkauf sowie eine reichhaltige Saaltombola verführten zum Kauf der angebotenen Lose. Festwirtschaft, Barbetrieb und musikalische Unterhaltung durch die «Teddys» rundeten den diesjährigen unterhaltsamen Theaterabend des Fussballclubs ab.

Heute Abend wird die Komödie «Hoppla ... Frau Marquart» übrigens nochmals im Gemeindesaal Balzers, um 20 Uhr, (in Theaterbestuhlung) aufgeführt. Hingehen, es lohnt sich.